



## PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM  
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61  
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,  
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,  
SOWIE IN ESPERANTO

Amsterdam,  
den 7. Juni 1933

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

### SONDERPRESSEBERICHT Nr. 27.

#### "Schändliche Manöver."

Die I.T.F. hat den deutschen Arbeiterorganisationen angeboten, jede Aktion, die sie gegen das Hitler-Regime unternehmen sollten, durch einen internationalen Transportarbeiterstreik zu unterstützen, ein Angebot, das nicht angenommen wurde.

Die sich kommunistisch nennende Presse ist der Ansicht, dass die I.T.F. trotzdem einen Streik hätte erklären sollen und spricht von schändlichen Manövern.

Zu gleicher Zeit erscheint in derselben Presse ein Bericht über den in Paris abgehaltenen antifaschistischen Kongress, in dem ein gewisser "Kamerad Müller", Delegierter des zentralen antifaschistischen Einheitskomitees in Berlin unter Zustimmung des Kongresses darlegte, dass "unter den gegebenen Umständen ein Aufstand in Deutschland, an dem nur die Vorhut beteiligt wäre, ein unverantwortlicher Putsch bedeuten würde". Deshalb nahm auch die deutsche kommunistische Partei, die bei den Reichstagswahlen vom 5. März rund 5 Millionen Stimmen -- gegenüber 7 Millionen, die der Sozialdemokratie treu blieben -- erhielt, am 6. März und darnach Abstand davon, die deutschen Arbeiter zum Streik aufzurufen.

Die selben Herren machen nun der I.T.F. zum Vorwurf, dass sie, während sogar "die Vorhut" der von der kommunistischen Partei geführten Arbeiter in Deutschland nicht in den Streik geht, bzw. dazu nicht veranlasst wird, ihrerseits im jetzigen Augenblick davon absieht, die Transportarbeiter von Holland, Belgien, Frankreich, England, der Tschechoslowakei und andern Länder zum Streik gegen das Hitler-Regime aufzurufen. Und all das während die I.T.F. nichts anderes tut als dem Beispiel der russischen Transportarbeiter folgen.

Und da will man noch von schändlichen Manövern sprechen!